

Stephen King: „Kein Zurück“

## Mit Haltung

Von Thomas Wörtche

25.07.2025

**Gewaltbereite Abtreibungsgegner und radikale Selbstjustiz: Mit seinem aktuellen Holly-Gibney-Thriller positioniert Genre-Großmeister Stephen King sich auch im amerikanischen Kulturkampf - und bezieht Stellung gegen Rassismus und für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen auf ihren eigenen Körper.**

Stephen Kings Roman „Kein Zurück“ spielt zu großen Teilen in Buckeye City, Ohio – eine Stadt, die die Einwohner „den Zweiten Schandfleck“ am See (gemeint ist der Lake Erie) neben Cleveland nennen. Dort geht ein Serienmörder um, der eine Agenda hat: Er möchte „13 Unschuldige und 1 Schuldigen töten“, als Kompensation für einen unschuldig Verurteilten, der im Gefängnis zu Tode gekommen ist.

Die örtliche Polizei, repräsentiert von Detective Isabelle „Izzy“ Jaynes ist überfordert, als sich die Leichen stapeln. Izzy bittet deshalb ihre Freundin, die Privatdetektivin Holly Gibney um Hilfe.

Holly Gibney wiederum, klein, schüchtern, nicht gerade selbstbewusst, aber unfasslich clever, kompetent und effektiv – Stephen-King-Leserinnen und Leser wissen, dass sie in diesem Roman ihren fünften Auftritt hat -, kann sich im Moment aber nicht vollständig auf den Killer konzentrieren. Die Feministin und Aktivistin Kate McKay hat sie gerade als Bodyguard auf ihrer Tour durch die Staaten engagiert.

Hinter McKay sind nämlich radikale Abtreibungsgegner her - und ganz besonders eine sehr gespaltene Persönlichkeit, hinter der wiederum eine militante, kleine, aber brutale „Kirche“ steckt. Deren Auftrag: Kate McKay möglichst öffentlich und bildträchtig zu töten.

Der große Auftritt der Soul & Blues & Gospel-Legende Sista Bessie in Buckeye, während eines populären und Randal versprechenden Softball-Spiels zwischen Polizei und Feuerwehr bietet die ideale Bühne. Und so laufen dann alle Handlungsstränge, wie es sich gehört, bei diesem Event zusammen, wobei es folgerichtig auch sehr schön knallt und in poetischer Gerechtigkeit gestorben wird.

Stephen King

### Kein Zurück

Aus dem Amerikanischen von Bernhard Kleinschmidt

Heyne

639 Seiten

28,00 Euro

Das ist alles natürlich absolut routiniert und effektsicher gemacht, Mr King weiß schon, was er tut. Gediegene Strandkorblektüre, nicht überfordernd, aber auch nicht allzu schamlos unterfordernd.

Zwei Punkte sind jedoch bemerkenswert: Mit den Figuren von Sista Bessie und ihrem stoischen Saxophonisten Red feiert Stephen King nachgerade begeistert Schwarze Musik. Der Name der Sängerin spielt auf die große, ikonische Bessie Smith an, die, nach einem Unfall ungenügend versorgt, ein prominentes Opfer von Rassismus wurde. Und wer an Mavis Staples denken möchte, die seit der Bürgerrechtsbewegung immer noch aktive Lead-Sängerin der „Staple Singers“, liegt vermutlich auch nicht ganz falsch.

Ein zweites aktuelles Statement liefert King mit dem Erzählstrang um die Aktivistin Kate McKay ab: Ihre abscheulichen militanten Gegner stehen für den Kulturkampf, den das MAGA-Amerika gegen das Selbstbestimmungsrecht von Frauen über ihren Körper angezettelt hat und dafür willige Vollstrecker instrumentalisieren.

Das ist sehr eindeutig und explizit und setzt natürlich auf Kings Bekanntheit. Er ist schließlich eine Stimme der Zivilgesellschaft, die gehört wird. Somit ist „Kein Zurück“ ein Unterhaltungsroman, der auf Haltung basiert.

**"Kein Zurück" von Stephen King steht auf Platz 6 der [Krimibestenliste Juli 2025 \(PDF\)](#).**